



„Die Buchungen laufen sehr gut und übertreffen die Erwartungen. Wir haben sogar Buchungen aus Berlin.“

Dietmar Koors
Vertreter der
Aueland-Draisinen



„Der Grabbelkorb der touristischen Angebote wird umfangreicher. So ein Projekt muss man erst einmal hinkriegen. Im touristischen Bereich wächst zusammen, was zusammen gehört.“

Wilhelm Falldorf
Bürgermeister
Wagenfeld



„Das ist eine Bereicherung für die gesamte Region. Die Gastronomie im Ort reagiert schon darauf. In Pr. Ströhen wird an Konzepten für zusätzliche Angebote gearbeitet. Das neue Angebot ist schön und bietet ein interessantes Tagesprogramm, wir setzen auf großen Zuspruch auch am Nordpunkt. Wir sind ganz euphorisch.“

Bernhard Wietelmann
Vorsitzender
Heimatverein Pr. Ströhen



Mit Muskelkraft gen Nordpunkt: Landrat Dr. Ralf Niermann (l.) und Umweltminister Eckhard Uhlenberg (r.) traten gestern in die Pedalen. Rahdens Bürgermeister Bernd Hachmann (2. v. l.) und der heimische Landtagsabgeordnete Friedhelm Ortgies hatten auf der Bank Platz genommen und genossen die Tour.

FOTOS: JOERN SPREEN-LEDEBUR

Freie Fahrt über die Landesgrenze

Start für Draisinentouren zwischen Rahden und Ströhen / Lob vom Umweltminister

VON JOERN SPREEN-LEDEBUR

■ **Rahden-Pr. Ströhen. Schnell waren die Draisinen besetzt. Mit ordentlich Rückenwind radelten die Westfalen der Landesgrenze entgegen. Die niedersächsische Delegation fuhr ihnen entgegen. Punktgenau auf der Landesgrenze trafen sie sich – und gaben gemeinsam eine länderübergreifende Attraktion frei.**

Im Mai 1994 war am NRW-Nordpunkt der letzte Eilzug in Richtung Bremen vorbeigefahren. Fast 15 Jahre später werden die Gleise der stillgelegten Bahnlinie von Rahden gen Norden wieder genutzt. Ab Ostersonntag werden zwischen Rahden und Ströhen (Hann.) Draisinen fahren. Offiziell wurde die rund 14 Kilometer lange Strecke gestern Nachmittag von NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg (CDU) und Friedrich Otto Rippe vom niedersächsischen Umweltministerium sowie von den beiden Bürgermeistern Bernd Hachmann (Rahden) und Wilhelm Falldorf (Wagenfeld) freigegeben.

Dietmar Koors, gemeinsam mit Ulrich Koors und Alexander Diener Vertreter der Betreibergesellschaft Aueland-Draisinen, war gestern rundum zufrieden. Schon jetzt zeichnet sich eine

rege Nachfrage ab; Buchungen gibt's schon aus vielen Regionen. Was die Gäste in Zukunft auf der Trasse erwartet, das haben die Gäste der Eröffnungsfeier gestern im wahrsten Sinn des Wortes erfahren. Sie absolvierten eine Probefahrt. Die endete an der Straße „Auf dem Pustel“; hier verläuft die Landesgrenze. Schnell war der symbolische Schlagbaum zur Seite gerollt. Der länderübergreifenden und von der EU geförderten Touristen-Attraktion steht damit nichts mehr im Weg.

„Wer hätte das vor Jahren gedacht, dass hier eines Tages mal Draisinen fahren“, freute sich Falldorf. So ein Projekt müsse man erst einmal hinbekommen, dankte Falldorf ebenso wie Hachmann allen Beteiligten. „Die Region ist touristisch so interessant wie nie.“

Was sich Koors nun wünscht

Es werte die Region weiter auf, freute sich auch Landrat Dr. Ralf Niermann und der stellvertretende Diepholzer Landrat Wolfgang van Lessen.

Die länderübergreifende Zusammenarbeit habe großartig geklappt, ergänzte Hachmann. Hachmann ist überzeugt, dass das neue Angebot gut wahrgenommen wird. Guter Nebeneffekt sei, dass mit dem Projekt die Bahnstrecke gesichert und ein Rückbau verhindert werden konnte. Von einem aus vielen



Machten den Weg frei: Ludger Ellers (l.) und Dieter Drunagel von der Stadt Rahden räumten am Nordpunkt-Haltepunkt eine Draisine aus dem Weg. Danach hatten die Eröffnungsgäste freie Bahn.



Betreiber mit Biss: Mit Geparden aus dem Tierpark stellten sich Alexander Diener (v. l.) sowie Dietmar und Ulrich Koors den Fotografen. Die Tiere hatten Dr. Nils Ismer und Almut Ismer mitgebracht.

Gründen vorbildlichen Projekt sprach Uhlenberg. Auch er erinnerte daran, dass durch den Kauf der Trasse durch die Stadt Rahden und die Gemeinde Wa-

genfeld die Flächen der Schienenstrecke nicht durch andere Nutzungen verloren gingen. Mit der Draisinen-Tour und der in Ströhen (Hann.) geplanten Er-

gänzung durch die Moorbahn und den „Moorpad“ sei ein touristischer Anziehungspunkt geschaffen worden, der den ländlichen Raum aufwerte. Das Projekt trage auch zum Umweltverständnis der Besucher bei.

An die nicht immer ganz einfache Vorgeschichte des Projektes erinnerte Dietmar Koors als Vertreter der Betreiber. Skepsis sei aber der Neugierde gewichen. Die Draisinen-Fahrten sah Koors als Chance, gemeinsam mit vielen Gleichgesinnten den Tourismus zum erstzunehmenden Wirtschaftszweig in der Region aufzubauen. Mit dem Museumshof Rahden und dem Tierpark Ströhen gebe es „touristische Leuchttürme“. Hinzu kämen die Mühlen, der große Stein und in Zukunft die Ströher Moorbahn. Nun entstehe ein schlüssiges Angebot, das äußerst attraktiv und konkurrenzfähig sei. Jetzt gelte es, die vorhandenen Kräfte zu bündeln, denn die Gäste erwarteten Infos und Buchungen verschiedener Angebote aus einer Hand. Eine zentrale Vermarktung müsse finanziell von allen Beteiligten gesulter werden, so Koors.

Die gute Nachbarschaft wollen Rahden und Wagenfeld auf jeden Fall pflegen und intensivieren. Wilhelm Falldorf kommentierte es humorvoll: „Sonst reißt wir hier die Straße auf. Dann kommt ihr nicht mehr zum Nordpunkt.“

www.aueland-draisinen.de